



Jahresbericht 2024



KOFRA e.V., Baaderstr. 30, 80469 München, Tel. 20 10 450
kofra-muenchen@mnet-online.de, www.kofra.de
KOFRA wird gefördert durch die Landeshauptstadt München (Sozialreferat)

Stammdaten der Einrichtung

Einrichtungskategorie Geschlechtsspezifische Fachberatungsstellen

Name **Kofra**

Träger	Kofra e.V.
Adresse	Baaderstraße 30 80469 München
Telefon	089-20 10 450
E-Mail	inge-kleine-kofra@web.de
Homepage	https://kofra.de
Ansprechpartner*in	Inge Kleine, Liane Bissinger, Rosine Lambin

Personalausstattung

Std/Woche: Hauptamtliche MA	79.0
VZÄ	2.1
Std/Woche: Verwaltungskräfte	10.0
Std/Woche: Honorarkräfte	12.0
Anzahl Ehrenamtliche MA	3

Fördersumme entsprechend ZND 198.140 Euro

Dokument erstellt am: 15.03.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Die Einrichtung im Überblick	3
1.1	Allgemeine Beschreibung der Einrichtung	3
1.2	Netzwerkarbeit und Kooperationen	4
1.3	Fortbildungen und Qualitätssicherung	4
1.4	Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen im Auftrag der LHM (Fachinformationen)	4
1.5	Koordination und Anleitung von Ehrenamtlichen	4
1.6	Raumvergaben	5
1.7	Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres bzgl. Personal und Ressourcen	5
2	Beschreibung der Zielgruppe	5
2.1	Einzugsgebiet	7
2.2	Lebenslagen	7
2.3	Fluchthintergrund	9
2.4	Inklusion	9
3	Beschreibung des Leistungsspektrums	10
4	Information	11
5	Beratungen von Bürger*innen und Fachkräften	13
6	Intensive Begleitung und Unterstützung von Bürger*innen (Casemanagement)	20
7	Veranstaltungen / Kulturelle Angebote	24
8	Feste Gruppen	26
9	Offene Gruppen / Treffs / Cafés	28
10	Kurse und Workshops für Bürger*innen	29
11	Workshops, Fortbildungen und Qualifizierungen für Fachkräfte, Institutionen und Ehrenamtliche	30
12	Schlußbemerkungen	31
12.1	Fazit zurückblickend auf das Berichtsjahres	31
12.2	Ausblick und Ziele des kommenden Jahres	31

1 Die Einrichtung im Überblick

1.1 Allgemeine Beschreibung der Einrichtung

Der Verein zur Förderung der Kommunikation unter Frauen e.V., kurz KOFRA, bietet Frauen mit sehr unterschiedlichen Anliegen und Bedarfen in der Zusammenarbeit mit der Stadt München und in Absprache mit dem Sozialreferat eine niedrigschwellige Anlaufstelle mit Einzelberatungen sowie Beratung und Begleitung in Gruppen. Wir organisieren und ermöglichen Workshops, eigene Veranstaltungen und offene Treffen.

Unsere Zielgruppe ist alters-, schicht-, und herkunftsunabhängig und unsere Angebote beziehen ausdrücklich Frauen mit Migrationsgeschichte ein. Unsere Räume sind über bei Bedarf aufzustellende Rampen und die Ausstattung der Besucherinnentoilette eingeschränkt barrierefrei.

Ein Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit liegt auf der beruflichen Situation der Frauen, um sie im Erwerbsleben zu halten und ihnen den Einstieg oder Wiedereinstieg nach längeren Phasen der Erwerbslosigkeit zu erleichtern. Wir unterstützen Frauen außerdem bei Fragen der Wohnungssuche, familiären Konflikten und bei Konflikten und im Umgang mit Ämtern. Die oft intensiven Beratungen und weiterführenden Angebote begleiten unsere Nutzerinnen bei ihrer Rückgewinnung einer inneren Stabilität und im Erreichen einer eigenständigen psychosozialen und wirtschaftlichen Situation. Unser Ansatz ist ressourcenorientiert und zielt auf die Aktivierung der Frauen.

Ergänzend zur individuellen Beratung gibt es daher für unsere Besucherinnen immer die Möglichkeit des Anschlusses an verschiedene, auch offene Gruppen, der Teilnahme an den Veranstaltungen oder an offenen Treffs zur Überwindung von Unsicherheiten und Isolation in einem geschützten Raum. Manche Gruppen emanzipieren sich ganz in unserem Sinne von begleiteten Gruppen zu eigenständigen Gruppen, weitere Gruppen entstehen aus den Interessen der Frauen und bieten ihnen zusätzlich Gelegenheiten, selbst Veranstaltungen bzw. Vorträge anzubieten und damit weitere Kompetenzen und Empowerment zu erwerben. Ihre aktive Teilnahme an den Gruppen, ihre Diskussionsbeiträge und die Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements im KOFRA selbst wirken ebenfalls in diese Richtung: Unser Ansatz und unser Raum ermöglichen es unseren Nutzerinnen, zwischen der Rolle der Beratenen und der Rolle einer Mitgestalterin zu wechseln.

KOFRA bietet in seinen Räumen eine Videothek und Bibliothek mit einer großen Bandbreite an Werken zu Frauen, ihrer Geschichte und den verschiedenen Lebenssituationen aus einer feministischen Perspektive, einschlägigen Zeitschriften sowie die Broschüren und Flyer Flyern anderer Initiativen, Frauenverbände und Beratungsstellen. Wir bieten unseren Nutzerinnen eine Internetstation mit PC und Drucker samt Unterstützung bei Internetrecherche, besonders zu Stellen- und Wohnungssuche, und ein offenes Café. Zusammen mit den Öffnungszeiten am Nachmittag und Abend machen diese Angebote KOFRA zu einer sehr niedrigschwelligen Anlaufstelle.

1.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen

KOFRA arbeitet mit MÜLE, Einspruch e.V., MALZ und dem Frauentherapiezentrum zusammen ebenso wie mit dem Frauenobdach KARLA 51. Wir sind Mitglied im Paritätischen, in WAVE (Women Against Violence Europe) und im Bündnis Nordisches Modell und vernetzen uns mit Sisters e.V. und Terre des Femmes und dem Netzwerk Ella. Wir kooperieren regelmäßig durch eigene Sendungen mit Radio Lora.

In München bringt sich KOFRA bei den Aktionswochen gegen Gewalt im November ein. Weitere Vernetzung findet mit Frauen statt, die sich mit eigenen Gruppen im KOFRA treffen und uns bei einzelnen Veranstaltungen helfen, Beispiele sind HikeDykes, GI Informatikerinnen, NiUnaMenos.

1.3 Fortbildungen und Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen beteiligen sich an Informationsveranstaltungen der Bundesagentur für Arbeit und am fachlichen Austausch am Runden Tisch gegen Männergewalt, im MÜLE-Netzwerk (Münchner Lobby für Erwerbslose), in der FachArge und den Fachbasistreffen. Sie halten damit ihr Wissen auf dem neuesten Stand. Die Aktualisierung erfolgt durch den fachlichen Input und durch den (selbstverständlich anonymisierten) Austausch über Beratungsfälle und Probleme im sozialen Bereich mit Schwerpunkt auf die Lösungsmöglichkeiten der konkreten Fälle. Wir konnten auch dieses Jahr die Beratung und interne Fortbildung durch eine ehrenamtlich engagierte Expertin für das Bürgergeld fortführen. Durch den Einsatz von Zoom oder Webex greifen wir weiterhin bei Bedarf auf das Engagement Ehrenamtlicher mit Fachwissen zurück. Aus dem Vorstand heraus nutzen wir außerdem Angebote zur Fortbildung des IBPro Sozialmanagement in München. Wir stehen zur Qualitätssicherung im regelmäßigen Kontakt mit dem Sozialreferat in München.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen im Auftrag der LHM (Fachinformationen)

KOFRA unterstützt die Kampagnen und die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt München durch den Aushang und die Weitergabe von Informationsmaterial und Flyern sowie Broschüren. Wir ermutigen unsere Besucherinnen zur Teilnahme an den Aktionen der 16 Tage gegen Gewalt und zum 8. März und bemühen uns um die Bekanntmachung über unsere Webseite, den Facebook-Account und einen Instagram Account. Um sie möglichst vielen Frauen zugänglich zu machen, streamen wir entsprechende Veranstaltungen in die Räume des KOFRA.

1.5 Koordination und Anleitung von Ehrenamtlichen

Ehrenamtliche werden vielfältig eingebunden und unterstützen uns sowohl im Alltag als auch bei größeren Veranstaltungen und deren Herausforderungen z.B. an Technik (bei Vorträgen oder Festen), sie bringen das Equipment, die Musik, ihre Kreativität und Dekorationen; sie unterstützen uns bei der täglichen Arbeit durch handwerkliches Können bei Reparaturen und bei Aufgaben wie der Pflege der Bibliothek oder der Pflanzen. Diese Frauen

sind nach wie vor eine wesentliche Stütze bei der Erneuerung unserer Ausstattung, wodurch wir kostenbewusst arbeiten. Das offene Café an einzelnen Samstagen im Jahr wird von ehrenamtlichen Frauen geleitet die Frauen aller Altersstufen und in verschiedenen Familiensituationen erreichen, die sonst vereinsamen. Durch unsere Gruppen zum Beispiel zur Prostitution können wir zur Beratung der Nutzerinnen auch auf Fachfrauen aus der Sozialpsychologie, der Sozialpädagogik oder Gynäkologie zurückgreifen oder Anwältinnen einbinden.

Wie letztes Jahr hatten wir wertvolle Unterstützung durch eine ehemalige Mitarbeiterin eines Jobcenters in München bei der Beratung in Bürgergeldangelegenheiten. Diese Beratungen dienten auch der Fortbildung der Mitarbeiterinnen und sicherten die vielschichtige Unterstützung der betroffenen Frauen.

Für unsere Einrichtung typisch ist, dass Frauen zwischen den Rollen der beratenen Frau und der ehrenamtlichen Frau wechseln können: Sie engagieren sich ehrenamtlich und greifen einige Zeit später auf die Beratungen zu oder umgekehrt. Für uns ist dies ein geglückter Aspekt von Vertrauensbildung und von Empowerment.

1.6 Raumvergaben

Wir hatten dieses Jahr keine Raumvergaben im engeren Sinne. Einige Gruppen nutzen unsere Räume für ihre Treffen oder Sitzungen, diese Möglichkeit steht allen Frauengruppen offen, deren Ziele einer demokratischen Gesellschaft entsprechen. In einzelnen Fällen stellen wir unsere Räume für Selbstverteidigungskurse (WenDo) oder an Frauen gerichtete Kurse (z.B. Yoga) nach Prüfung der Qualifikation der Anbieterin gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung.

1.7 Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres bzgl. Personal und Ressourcen

Oktober 2024 konnten wir eine weitere sehr kompetente Mitarbeiterin gewinnen und sind somit wieder voll besetzt. Wie viele Einrichtungen Münchens stehen wir jedoch vor großen Herausforderungen in der Deckung unserer Kosten, da unsere Einnahmen die allgemeine Entwicklung der Kosten nicht decken.

2 Beschreibung der Zielgruppe

Allgemeine Beschreibung der Ratsuchenden und Klient*innen

Erreichte Personen

	2021	2022	2023	2024
Erreichte Personen insgesamt	1864	1360	1760	1550
Davon durch Informationskontakte	332	190	202	212
Davon durch Beratung, Begleitung, Therapie	231	226	281	297
Davon durch weitere Angebote	1301	944	1277	1041

Angaben zu Geschlecht aller erreichten Personen bei den Kernangeboten

	2021	2022	2023	2024
Anzahl aller jungen Menschen bis 21 Jahre	46	42	61	73
Davon weiblich	9	4	23	32
Davon männlich	5	10	27	16
Davon divers		3		
Davon o.A. zum Geschlecht	32	25	11	25
Anzahl aller Erwachsenen (22 - 60+)	185	184	220	224
Davon weiblich	176	177	214	215
Davon männlich	9	7	4	7
Davon divers			1	
Davon o.A. zum Geschlecht			1	2

Alterklassen aller erreichten Personen bei den Kernangeboten

	2021	2022	2023	2024
0 – 5	52	5	7	12
6 – 10	4	6	20	18
11 – 14	5	13	4	15
15 – 17	6	10	11	14
18 – 21	6	1	7	5
22 – 27	10	8	15	8
28 – 40	30	27	66	73
41 – 60	75	117	100	112
61+	43	39	51	40

KOFRA berät entsprechend des Auftrags Frauen, seit der Gründung ebenso vereinzelt Non-Binäre und transidente Menschen, denen wir mit unserem Beratungsschwerpunkt helfen können. Bei Belastungen außerhalb unserer Expertise leiten wir Frauen und Ratsuchende stets an die für sie am besten qualifizierte Anlaufstelle weiter. Unsere Zielgruppe besteht aus Frauen, die für ihre Belange einen geschützten Frauenraum brauchen, um sich in der Beratung und in Gruppen oder bei Veranstaltungen frei und in Vertrauen zu äußern. Dies gilt besonders bei Themen wie Gewalt, sexueller und sexualisierter Gewalt und Prostitutionserfahrung in der Vergangenheit, die von den Frauen in den Beratungsgesprächen oft erst nach einiger Zeit eingebracht werden.

Unser Angebot unterstützt in erster Linie bei Fragen zu Konflikten am Arbeitsplatz, bei der beruflichen Umorientierung, sehr häufig beim Wiedereinstieg oder Einstieg in die Erwerbstätigkeit. Sehr viel Beratungsarbeit dient der ressourcenorientierten Aktivierung und Stabilisierung der Nutzerinnen, deren Alltag nicht mehr strukturiert oder wirkmächtig abläuft.

Wie der Statistik zu entnehmen ist, erreichen wir vor allem Frauen in der zweiten Lebenshälfte bzw. ab 40. Selbstverständlich heißt KOFRA Frauen allen Alters und in den verschiedenen Familiensituationen willkommen und erreicht sie auch, mit den jüngeren Mitarbeiterinnen sehen wir zudem Veränderungen im Alter der Nutzerinnen. Gleichzeitig

braucht gerade die von uns hauptsächlich erreichte Altersgruppe unsere Einrichtung dringend, da sie anders als zum Beispiel jüngere Frauen mit Kindern und außerhalb akuterer Notfälle und extremer Belastungen deutlich weniger, bzw. keine Anlaufstellen in München haben. KOFRA leistet so in seiner Arbeit einen wesentlichen Beitrag für eine gute Zivilgesellschaft, da wir diese oft von subtiler oder auch offener Ausgrenzung betroffene Gruppe vor Destabilisierung und Vereinsamung bewahren.

Bei unseren Veranstaltungen zu gesellschaftlichen und politischen Themen wie zum Beispiel zu Prostitution besteht unsere Zielgruppe aus allen interessierten Menschen und wir verlegen daher die Veranstaltungen auf Räume außerhalb des KOFRA, meistens in das Eine-Welt-Haus hier in München. Eine Reihe unserer Veranstaltungen bieten wir über Zoom oder hybrid an, diese Veranstaltungen sind je nach Thema offen oder geschlossen. Bei den offenen Veranstaltungen sehen wir Personen aller Geschlechter, die Rückmeldungen zu den Vorträgen und Diskussionen war auch dieses Jahr stets positiv.

2.1 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet ist fast ausschließlich München, gelegentlich München Landkreis. Bei Telefonberatungen erreichen uns Anfragen von Frauen aus ganz Bayern, selten auch aus anderen Bundesländern, denen wir telefonisch je nach Möglichkeit helfen und die wir bei der Suche nach Anlaufstellen in ihrer Umgebung unterstützen.

2.2 Lebenslagen

Die meisten unserer Besucherinnen sehen sich mehrfachen Belastungen ausgesetzt, einige werden aus diesem Grund von anderen Stellen an uns überwiesen. Diese Vielzahl an für sie nicht mehr zu bewältigenden Herausforderungen ist, besonders bei den Fällen, die zu Intensivbegleitungen werden, neben einer früheren Traumatisierung durch Gewalt ein Grund für ihre Isolation und oft Orientierungslosigkeit. Besonders betrifft dies wegen der Schwierigkeiten bei der Suche nach Unterstützung ältere Frauen und Frauen mit Migrationsgeschichte.

Vor allem spontan vorbeikommenden Nutzerinnen und Besucherinnen und Anruferinnen zur Information benötigen auch Beratung bzw. Hilfe bei der Nutzung des Internets oder der Einrichtung ihres Handys, sie brauchen ebenfalls Hilfe bei der Interpretation von amtlichen Bescheiden, Ausdrucken oder Mitteilungen aus den Ämtern (sei es per E-Mail oder Brief), oder im Zusammenhang mit von ihnen abgeschlossenen Handy- oder anderen Verträgen. Gerade bei entsprechenden Verträgen und Mitteilungen der Ämter fühlten sich unsere Anruferinnen oder Besucherinnen oft überfordert bzw. nicht wirklich informiert. Die zunehmende Digitalisierung in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens verschärft diese Probleme erheblich sowohl in ihrer Anzahl als auch Intensität und trägt zur Anhäufung der Probleme bei - sei durch die Vernachlässigung z.B. von Verpflichtungen gegenüber Ämtern oder viel zu späten Reaktionen in finanziellen Dingen, sei es durch ein Gefühl der Überwältigung, das zu depressivem Verhalten und Lethargie führt bzw. diese verstärkt.

Neben dem durchgängigen Problem der Konflikte mit Ämtern war vielen Frauen die Möglichkeit der bis Herbst bestehenden Rechtsberatung und der ehrenamtlichen Bürgergeldberatung wichtig: die Themen sind oft Wohnungskonflikte, Hartz IV/ALG Konflikte, gefolgt von

Familienstreit und gelegentlich Bußgeldverfahren. Leider mussten wir die wesentlich von uns bezuschusste Rechtsberatung aus finanziellen Gründen einstellen.

Ein weiteres dominierendes Thema ist Armut und Altersarmut, die nur zum Teil mit "drohender Verschuldung" erfasst werden kann. Dies gilt zusätzlich für viele unserer Besucherinnen, die zwar knapp über der Bürgergeldgrenze leben, aber durch die Preisentwicklungen in München schnell in Schwierigkeiten kommen, wenn sie eigentlich völlig normale Dinge brauchen wie Fahrkarten zur Unterstützung von Freundinnen oder Verwandten im Krankenhaus oder wenn Nebenkostenabrechnungen höher sind als erwartet. In besonderen Notfällen geben wir "Penny Gutscheine" aus dem SZ Adventskalender für gute Werke aus.

Darüber hinaus ist KOFRA für Besucherinnen ohne konkreten Beratungsbedarf ein Ort der Ruhe und ein Ort, in dem sie auch "kleinere" Probleme und Belastungen mit den Mitarbeiterinnen oder untereinander bereden können.

Sehr viele der von uns beratenden Frauen haben Gewalterfahrungen, die nicht mehr Gegenstand der unmittelbaren Probleme jetzt sind, aber bei Gesprächen sichtbar werden. Diese Erfahrungen betreffen oft die Kindheit oder inzwischen beendete Beziehungen und brechen im Alter mit den entsprechenden Herausforderungen in Familien (Todesfälle, Erbrecht, Pflege, Verantwortung) erneut auf. Sie sind ein wesentlicher Grund für die heutige Situation der Frauen, da sie deren Resilienz und deren Zuversicht bei der Bewältigung eines beruflichen Alltags massiv geschädigt haben.

Migrationshintergrund

Prozentsatz Migrationshintergrund bei allen erreichten Personen bei den Kernangeboten

	2021	2022	2023	2024
Migrationshintergrund in Prozent	32	44	40	36

Wie in den Vorjahren haben auch 2024 Frauen mit Migrationsgeschichte und mit unterschiedlichster Nationalität KOFRA genutzt. In der Zählung aus unseren Unterlagen zeigen alleine für die Beratungen und intensive Begleitungen durch die Fachfrauen im Kofra die Zahl 100 von 284 Kontakten zu Frauen mit Herkunftsländern innerhalb der EU (Rumänien, Italien, Polen, Tschechien, Spanien, Kroatien, Bosnien) sowie außerhalb der EU (Türkei, Albanien, Russland, Georgien, Sri Lanka, Afghanistan, Mongolei, Brasilien und dem Iran). Es war und ist KOFRA wichtig, gerade diese Gruppe an Frauen zu erreichen und es gelingt uns auch, da diese Frauen ihre Freundinnen ermutigen, zu uns zu kommen.

Bei Veranstaltungen, offenen Gruppen oder Besucherinnen ohne besonderen Beratungsbedarf erfassen wir den Hintergrund nur ausnahmsweise, so dass die Zahlen hier nicht der Wirklichkeit aller Nutzerinnen/ Besucherinnen entsprechen.

2.3 Fluchthintergrund

Bei den im KOFRA beratenden Frauen lag die Flucht aus dem Herkunftsland in fast allen Fällen länger zurück. Gründe waren Krieg und Zusammenbruch von Infrastruktur und Lebensperspektiven im Herkunftsland, Morde an Verwandten sowie politische Verfolgung. Dies betraf vor allem die hier beratenen Frauen aus dem Iran und in einem Fall aus Syrien. Bei uns suchen die Frauen neben konkreter Unterstützung vor allem Beratung und Stärkung aus familiären Gründen und bei enormen psychischen Belastungen.

2.4 Inklusion

KOFRA ist eingeschränkt barrierefrei durch die Möglichkeit, Rampen aufzustellen und durch die Ausstattung der Besucherinnentoilette. Schwierigkeiten ergeben sich bei besonders schweren oder breiten Rollstühlen. Die Vielfältigkeit der Belastungen wirkt sich häufig auf das Kommunikationsverhalten der Betroffenen aus, so dass die Mitarbeiterinnen sehr viel Zeit in die Klärung der Situation einbringen müssen und auch sprachlich auf die Zugänglichkeit der einzelnen Frau achten und auf sie eingehen.

Die Mitarbeiterinnen des KOFRA sprechen englisch und italienisch, bei Bedarf können wir auf Unterstützung auf Spanisch zurückgreifen.

KOFRA wurde und wird von lesbischen Frauen aller Altersstufen besucht, dazu kommen gelegentlich sich als asexuell identifizierende Frauen und Frauen in Übergangsphasen geschlechtlicher Identitätsfindung, die den Raum schätzen.

Bei lesbischen Frauen zeigten sich nach wie vor häufig die Folgen mehrfacher Belastung, wenn z.B. neben familiären Konflikten und Konflikten in der Ausbildung oder beruflichen Situation Diskriminierungs- und Konflikterfahrungen auf Grund ihrer Sexualität z.T. auch in geschützten Räumen hinzukommen.

Viele unserer Besucherinnen (unabhängig von ihrer Sexualität) nutzen die Angebote der Stadt München parallel und erleben dies nicht als widersprüchlich, d.h. sind im LeZ, im LeTRa, bei Angeboten der IMMA und bei uns. Wir unterstützen dies ausdrücklich.

KOFRA ist für alle Frauen offen, die wir mit einer Beratung unterstützen können und die - egal, ob sie den gesellschaftlichen Vorstellungen von Frauen entsprechen oder nicht - hier Beistand wünschen. Mit der Arbeit im KOFRA stärken wir Frauen und unsere Solidarität gilt allen Betroffenen. Ein akzeptierender und

achtsamer Umgang, der die Rechte aller wahrt, ist dabei selbstverständlich. In den Fällen jenseits unserer Expertise leiten wir die Betroffenen an entsprechende ausgebildete Anlaufstellen weiter. KOFRA sieht sich damit als Teil eines ebenso vielfältigen wie zielgruppengerechten Angebots der Münchner Zivilgesellschaft.

3 Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Angebote mit Jahreszahlen im Überblick

Anzahl der erreichten Personen in den einzelnen Leistungskategorien

	2021	2022	2023	2024
Information	332	190	202	212
Beratung	216	205	268	288
Begleitung	14	21	13	9
Veranstaltungen	596	527	419	604
Offene Gruppen	404	357	528	219
Feste Gruppen	24	46	51	63
Kurse	4		52	19
Fortbildungen	273	14	227	136
MUM				

Für den Kontakt mit den Ratsuchenden aufgewendete Stunden je Leistungskategorie

	2021	2022	2023	2024
Information	63	79	88	58
Beratung	157	152	214	370
Begleitung	190	81	73	183
Veranstaltungen	211	63	143	105.5
Offene Gruppen	183.5	154	228	94.5
Feste Gruppen	127	186	171.5	286.5
Kurse	22		7	6
Fortbildungen	57	12	33	19
MUM				

KOFRA bietet Beratungen vor allem zur beruflichen Orientierung, zur Strukturierung des Alltags, zum Umgang mit Ämtern und dementsprechend Hilfestellung bei der Sichtung oder dem Verstehen von Papieren und Unterlagen. Des Weiteren sehen wir uns als Anlaufstelle für alltägliche Belastungen von Frauen, bevor (oder nachdem) sie akut und unmittelbar gefährdet sind. Unser Ansatz aktiviert und ermutigt die Besucherinnen und Nutzerinnen des KOFRA, über die Beratung oder Begleitung hinaus selbst zu den von ihnen als dringend empfundenen Themen aktiv zu werden und sich dazu mit anderen zu vernetzen. Durch unseren offenen Raum erleben sie dazu konkrete Möglichkeiten.

Wir sehen uns auch als Ort der Bildung zu frauenpolitischen Themen. Genutzt wird dies gerade durch Frauen ohne technische Kenntnisse und ohne Anbindung zu bestehenden frauenbezogenen Einrichtungen, deren Angebote wir durch ein (selbstverständlich vorab genehmigtes) Streaming in unseren Räumen zugänglich machen, überdies können Frauen entsprechende Vorträge untereinander oder mit uns besprechen.

KOFRA unterscheidet zwischen Kurzinformation vor allem zu Veranstaltungen, Terminen oder zu anderen spezialisierten Beratungsstellen entsprechend den Bedarfen der Nutzerin, spontanen Beratungen und Terminberatungen. Spontane Beratungen (Kofra ist mit seinen Öffnungszeiten ein niederschwelliges Drop-in Zentrum) dauern in der Regel 30 Minuten, wenn eine Beratung nicht innerhalb einer Stunde abgeschlossen werden kann, werden weitere Termine vereinbart.

4 Information

Beschreibung der Informationsangebote

Anzahl Bürgerinnen / Bürger bzw. Fachkräfte / Institutionen sowie die für im Kontakt aufgewendete Zeit

	2021	2022	2023	2024
Bürgerinnen / Bürger	247	161	156	177
Fachkräfte / Institutionen	85	29	46	35
Aufgewendete Zeit (in Stunden)	63	79	88	58

Die Settings in Prozentangaben %

	2021	2022	2023	2024
face to face		5.9	32.9	8.3
Telefon	100	92.6	67.1	89.1
Video				0.4
Email		1.5		2.2
Chat				
andere Medien				
Summe	100	100	100	100

Weiterverweisungen in Prozentangaben %

	2021	2022	2023	2024
keine Weiterverweisung	69.2	57.4	74.2	69.1
andere psychosoziale Beratungsstellen	1.5	3.4	6.6	10.2
BSA / Sozialbürgerhäuser	1	2.5	5.7	2.5
Einrichtungen des Gesundheitssystems	0.5	2.1	1.2	0.4
Wohnungslosenhilfe	0.2	2.1		0.8
Hilfsangebote bei Fluchthintergrund/Asyl	0.5	0.4		
Sonstiges	27.1	32.1	12.3	16.9
Summe	100	100	100	100

Formate:

KOFRA e.V. informiert durch verschiedene Flyer und das monatliche Programm über die Einrichtung sowie zum Angebot an Gruppen und Veranstaltungen. Die Flyer werden von uns bei anderen Einrichtungen in München ausgelegt, postalisch und per pdf digital an unsere E-Mail Verteiler verschickt, außerdem werden sowohl die Programme als auch Flyer mit den Informationen zu einzelnen Veranstaltungen oder Gruppen auf unserer Homepage www.kofra.de zusammen mit aktuellen Informationen hochgeladen. KOFRA nutzt außer-

dem ehrenamtlich betreute Accounts auf Facebook und Instagram. Da wir die meisten Vorträge bei Veranstaltungen hybrid anbieten, erreichen wir deutschlandweit Interessierte an den verschiedenen Themen. Darüber hinaus sind die Veranstaltungen für sowohl engagierte Frauen als auch für Frauen mit Beratungswunsch ebenfalls ein für sie unauffälliger Weg, sich KOFRA sehr unverbindlich anzuschauen, bevor sie sich mit ihren Zielen oder Belastungen an uns wenden. Zusätzlich empfehlen Nutzerinnen des Kofra uns an ihre Freundinnen oder an Verwandte weiter.

Zielsetzungen der Informationsvergabe:

In den Telefongesprächen – dem häufigsten Setting zur Information außerhalb des Programms und der Flyer – informieren wir konkret auf Anfrage zu den Möglichkeiten unserer Beratung oder zu den Veranstaltungen und offenen Gruppen, außerdem wirken wir als Clearingstelle für weitere Angebote der Stadt München. Neben der Information zur Unterstützung der Besucherinnen arbeiten wir mit Fachstellen und mit engagierten Ehrenamtlichen zusammen, die ebenfalls Informationen zu unseren Beratungsmöglichkeiten für ihre Klientinnen suchen. Darüber hinaus dienen die Gespräche als niederschwelliger Erstkontakt der Ermutigung an die Frauen, sich vertrauensvoll an uns zu wenden oder einfach unverbindlich vorbeizukommen.

Zielgruppen:

Neben der Gruppe an Frauen, die bei uns oder anderen Stellen Unterstützung zu zahlreichen Belastungen oder Herausforderungen suchen, informieren wir auch Studierende der sozialen Arbeit sowie weiterer Fächer zur Geschichte und zu den Schwerpunkten der Einrichtung.

Qualität und Zielerreichung:

Durch KOFRAs Vernetzung mit anderen Einrichtungen in München können die Mitarbeiterinnen umgehend auf notwendige Informationen in der Weiterleitung bei Bedarf zugreifen. Eine Reihe unserer Besucherinnen nutzt die Kontaktaufnahme per Telefon zu einfachen Informationen außerdem als informelle Art der regelmäßigen und häufigen Kontaktaufnahme und bewahrt sich so einen gewissen Anschluss an die Gesellschaft. Hierdurch tragen wir entsprechend der Zielsetzung unserer Einrichtung zur Stabilisierung der Frauen bei.

Wir beobachten außerdem seit Jahren, dass die Telefongespräche zunächst zur einfachen Information über unser Angebot für unsere Nutzerinnen ein häufig genutztes Medium zum Einstieg in die Schilderung tiefergehender Belastungen sind. Gerade die Themen der Gewalt oder sexuellen Gewalt in Beziehungen oder deutliche Armutsbelastung sprechen die Frauen eher per Telefon an, bevor sie für eine Beratung zu uns kommen. Dies entspricht unserer Zielsetzung der Ermutigung und des Aufbaus von Vertrauen in unsere Arbeit auch im Erstkontakt.

Fazit und Perspektive:

Die Menge an Telefonkontakten und E-Mails dienen neben der Kommunikation unseres Angebots als Einstiegsmöglichkeit in Beratungen, Begleitungen oder zum Engagement im KOFRA. Die Veranstaltungen wirken ebenfalls neben ihrer eigentlichen Zielsetzung zum jeweiligen Thema in diese Richtung. In den kommenden Jahren werden wir weiter daran arbeiten, auch Chat oder Video als Möglichkeit für Frauen anzubieten bzw. mit ihnen zu üben.

Zu den Statistiken:

Anders als vergangenes Jahr haben wir die PC- und Internetnutzung der Besucherinnen nicht mehr einzeln erfasst, was den deutlichen Rückgang bei den "face-to-face" Settings erklärt. Die Fälle, in denen die Frauen zwar zunächst lediglich zur PC-Nutzung kamen, dann aber unsere Beratung zur Recherche von Stellen- oder Wohnungsangeboten, zu Formularen, zu Ämtern oder zum Formulieren von Anschreiben etc. in Anspruch nahmen, stehen in der Rubrik der Beratungen (s. Punkt 5) oder Begleitungen (Punkt 6). Hier werden die Niederschwelligkeit und der geschützte Aufbau der Einrichtung besonders deutlich - die Frauen brauchen eigentlich Beratungen zu ihrer beruflichen oder sozialen Situation, kommen aber zunächst wegen der Internetmöglichkeit. Die zunehmende Digitalisierung wesentlicher Kommunikation auf dem Wohnungsmarkt, bei Stellen und auch bei Ämtern stellen für viele unserer Besucherinnen eine besondere Herausforderung und auch Belastung dar, was u.a. durch Verzögerungen im Umgang mit Ämtern zur Anhäufung von Problemen im Leben der Frauen führt, die ihnen Aktivierung und Strukturierung des Alltags erschweren. Besonders davon betroffen sind ältere Frauen und Frauen mit Migrationsgeschichte sowie Frauen ohne besonderen Bildungsabschluss.

Ebenfalls nur sehr beschränkt aufgeführt sind die vielen E-Mails, die der schnellen Information auf konkrete Fragen dienen, da wir diese E-Mail nicht einzeln erfassen. Die meisten erfassten E-Mails standen im unmittelbaren Zusammenhang nach telefonischen Anfragen.

5 Beratungen von Bürger*innen und Fachkräften

Anzahl der Fälle, davon beendet im Berichtsjahr, Summe aller Kontakte und Summe der aufgewendete Stunden im Kontakt mit dem Klientel

	2021	2022	2023	2024
Anzahl Fälle	163	169	207	207
Davon im Berichtsjahr beendet	153	154	142	111
Anzahl Kontakte	236	741	533	966
Stunden im Klient*innen-Kontakt	157	152	214	370

Wir bieten Beratungen in unseren beiden Räumen und per Telefon. Außerdem gibt es Spontanberatungen ohne Voranmeldung bei Anruf und für Frauen, die KOFRA als Drop-in Anlaufstelle nutzen, hieraus ergeben sich ggf. zusätzlich Terminberatungen besonders bei komplexeren Fällen. Einige der Beratungen werden zu Intensivberatungen bzw. zu Begleitungen mit Terminen über einige Monate hinweg. Alle diese Beratungen zusammen beliefen sich im Berichtsjahr (ohne den Bereich der Informationen per Telefon, auch wenn die Übergänge hier teilweise fließend sind) auf 206 Fälle, von denen 110 im Berichtsjahr beendet wurden. Die vergleichsweise hohe Anzahl an noch 2025 beratenen Frauen spiegelt den Anstieg komplexerer Problemlagen wider.

Außerdem bot KOFRA durch eine Anwältin bis zum Herbst eine Rechtsberatung bzw. Erstberatung zu rechtlichen Fragen an; in dieser Beratung standen andere Themen im Vordergrund als bei der psycho-sozialen Bedarfen. Beratung suchten vor allem Frauen mit Problemen in ihrer Wohnungssituation bzw. Auseinandersetzungen mit Vermietern, in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen, mit Ämterproblemen, seltener mit Sorgerechtsstreitigkeiten, dieses

Jahr mehr als in den Vorjahren bei Bußgeldern oder drohenden Verfahren. Zusammengefasst betrafen die Fälle in der Rechtsberatung auch dieses Jahr Fragen des Sozial- und Arbeitsrechts, gefolgt von Mietrecht und Familienrecht. Diese Fälle sind bei uns nur dann statistisch erfasst, wenn wir begleitend beraten haben, auch wenn die Organisation der Beratung natürlich immer Zeit in Anspruch nahm.

Wir wurden über mehrere Monate hindurch ehrenamtlich bei Fragen unserer Besucherinnen zu Bürgergeld und ALG 1 oder 2 sowie Aufstockung durch eine ehemalige Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter unterstützt. Die Beratungen liefen teilweise per Zoom mit Hilfe durch die Mitarbeiterinnen. In den Fällen dieser Zusammenarbeit war unsere Arbeit besonders effizient, da die Ämterprobleme, staatlichen Unterstützungsangebote und unsere psycho-soziale Beratung aufeinander abgestimmt werden konnten. Für unsere Einrichtung war dieses Angebot daher mehrfach bedeutend: Es wirkte in der Praxis als Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und ermöglichte weitere Beratungen und sogar intensivere Begleitungen für Frauen, die zunächst nur für die Bürgergeld Beratung ins KOFRA gekommen waren. Sie zeigten auch ein weiteres Mal den hohen Beratungsbedarf nach "Konflikten mit Ämtern" - ein Punkt, der in Reportix nicht angegeben werden kann, aber der zu den Belastungen der Nutzerinnen erheblich beiträgt. Wir setzen die Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Beraterin dieses Jahr fort.

Auffälligkeiten sind die unterschiedlichen Schwerpunkte der Beratungsinhalte je nach Angebotstyp (seit Jahren):

Bei den Spontanberatungen dominierten Probleme wie Konflikte bei der Arbeit bis hin zu Kündigungen, dies besonders im Zusammenhang mit Krankheiten, die Wohnsituation sowie die nachgesuchte Unterstützung bei der Nutzung von PC und Internet. In der Telefonberatung ging es ebenfalls um das Thema Wohnen, dieses Jahr verstärkt um Partnerschaftsprobleme und Belastungen durch Gewalt, um familiäre Konflikte, um zahlreiche gleichzeitig auftretende Belastungen wegen Krankheiten, um Konflikte mit Institutionen und um Geldprobleme. Wir vermuten, dass es Frauen leichter fällt, diese Themen (Gewalt, Familie, Geld, Konflikte mit Institutionen) zunächst am Telefon aus der Distanz heraus anzusprechen, bevor sie uns direkt vor Ort kontaktieren.

Eine Reihe der von uns beratenen Frauen bleiben uns auch nach Ende der Beratung verbunden und nutzen die anderen Angebote wie Bibliothek, Internetcafé, Gruppen, Veranstaltungen oder das "Café". Manche engagieren sich ehrenamtlich bei z.B. Pflege der Bibliothek oder der Dekoration der Räume oder in den offenen Gruppen.

Wer wurde beraten?

	2021	2022	2023	2024
Einzelperson	136	142	174	161
Paar ohne Kinder	3	1		
Familie/Paar mit Kindern	7	4	4	9
Alleinerziehend	14	15	28	34
Fachkräfte, Institutionen	3	7	1	
Sonstige				3

Wegen der Altersgruppe vieler der im KOFRA beratenen Frauen ist dieser Überblick nur zum Teil aussagekräftig, da bei vielen die Familienzeit bereits länger zurück liegt und die Kinder erwachsen und selbstständig sind. Wir haben daher nicht immer alle Kinder, bzw. nicht deren Alter oder Geschlecht, abgefragt. Die familiären Probleme der Nutzerinnen stehen oft im Zusammenhang mit Pflege (und dem Tod) von Eltern oder PartnerInnen oder weiteren Angehörigen. Von Gewaltthematiken abgesehen sind die Belastungen unserer Besucherinnen Armut, Erwerbslosigkeit, drohende Strafverfahren sowie für sie belastende Erfahrungen und Situationen des Alltags, die sie als Einzelne betreffen. Die in Reportix nicht erfassten Konflikte mit Ämtern nehmen einen bedeutenden Raum ein.

Wer erbrachte die Leistung?

	2021	2022	2023	2024
Fachkraft	115	153	156	197
Honorarkraft	48	40	30	6
Ehrenamtliche		1	35	24

Den wesentlichen Anteil der Arbeit leisten die Mitarbeiterinnen des KOFRA. Seit dem 1. Oktober 2024 sind wir endlich wieder voll besetzt, so dass sich die Arbeitssituation für uns alle verbessert hat.

KOFRA bot bis Herbst 2024 Erstberatung seitens einer Rechtsanwältin bei rechtlichen Angelegenheiten auf Honorarbasis (s.a. Punkt 6). Leider wird dieses Angebot zur Zeit nicht fortgeführt, da wir die Kosten dafür vollständig an unsere Klientinnen weitergeben müssten.

In unseren festen und offenen Gruppen engagieren sich Frauen mit sozialpädagogischer, pädagogischer oder medizinischer Ausbildung und Berufserfahrung (bes. im AK Stop Sexkauf), die sich bei Bedarf einbringen. Der feministische Ansatz des KOFRA aktiviert weitere Frauen, die sich fachkundig ehrenamtlich engagierten, z.B. bei der Beratung zu HartzIV/Bürgergeld oder bei IT Fragen oder handwerklichen Arbeiten.

Anzahl der erreichten Personen mit Angaben zum Migrationshintergrund und Geschlecht

	2021	2022	2023	2024
Erreichte Personen	216	205	268	288
Migrationshintergrund	70	86	104	100
Weiblich	170	165	224	239
Männlich	14	15	31	22
Divers			1	
Ohne Angabe zum Geschlecht	32	25	12	27

Die im KOFRA beratenen Personen sind gemäß Auftrag und Selbstverständnis weit überwiegend Frauen, die in dieser Statistik aufgeführten männlichen Personen daher meistens mitberatene Söhne der Frauen.

In einigen Fällen wandten sich Frauen an uns, um Sorge über Nachbarinnen und deren Kinder auszudrücken, um Übersetzungsdienste anzubieten oder um Informationen an weitere Frauen aus ihrem Umfeld weitergeben zu können.

"Ohne Angaben zum Geschlecht" betrifft Kinder, bei denen das Geschlecht nicht genannt wurde und für die Situation nicht relevant war. KOFRA war immer schon für diverse Menschen offen, die sich Frauen zugehörig fühlen.

Die hohe Anzahl an Frauen mit Migrationshintergrund belegt die vielfältigen Belastungen für diese Frauen und wohl auch den Mangel an Anlaufstellen. (S.a. Punkt 2.4) Aufgrund der Vollbesetzung, der Öffnungszeiten und der unseren Nutzerinnen gewährten Zeit zur Darlegung ihrer Probleme können wir gerade in dieser Gruppe an Frauen vertrauensbildend wirken. Viele Beratungsbedarfe ergeben sich dann im Lauf der Gespräche.

Bei Veranstaltungen, offenen Gruppen oder Besucherinnen ohne besonderen Beratungsbedarf erfassen wir den Hintergrund nur ausnahmsweise, so dass die Zahlen hier nicht der Wirklichkeit aller Besucherinnen entsprechen.

Erreichte Personen in Altersklassen

	2021	2022	2023	2024
0-5 Jahre	52	4	7	12
6-10 Jahre	4	6	20	18
11-14 Jahre	5	12	4	14
15-17 Jahre	6	9	9	14
18-21 Jahre	6	1	6	5
22-27 Jahre	9	6	15	8
28-40 Jahre	29	26	64	72
41-60 Jahre	71	108	96	107
61+ Jahre	34	33	47	38

Die weitaus größte von uns erreichte Gruppe besteht aus Frauen ab 40 und besonders die Altersgruppe 41-60, die außerhalb unserer Einrichtung kaum Anlaufstellen für ihre Belastungen finden.

Die jüngeren Frauen stehen vor allem vor Problemen im Zusammenhang mit Erwerbstätigkeit, mit Partnerschaften und Gewalterfahrungen, außerdem haben sie wie letztes Jahr Konflikte in ihren Arbeitsstellen wegen gesundheitlicher Schwierigkeiten. Probleme auf Grund ihrer Arbeitsverträge kamen als neuere Entwicklung hinzu. Außerdem suchten sie Unterstützung bei der Wohnungssuche. Die Gruppe der Kinder und Teenager ist vor allem über die Probleme ihrer hier beratenen Mütter erfasst.

Bei den älteren Frauen fällt Kinderbetreuung- und Erziehung weg, auch gab es dieses Jahr weniger Fälle durch Pflege von Eltern oder innerhalb von Partnerschaften. Dennoch wäre es sicher nach wie vor sinnvoll, bei Reportix hierzu wie beim Problem der Armut bzw. des Lebens an der Armuts Grenze und bei Ämterkonflikten Eintragungsmöglichkeiten zu schaffen. Der größte Beratungsbedarf für diese Gruppe bestand bei Armut, eingetragen als "drohende/vorhandene Verschuldung" und drohender Wohnungslosigkeit, beides oft verstärkt durch gesundheitliche Probleme. Der Alltag der Frauen ist zusätzlich von depressiven Stimmungen oder Sinnfragen beeinflusst bzw. führt zu diesen zusätzlichen Erschwernissen.

Altersunabhängig sind "drohende und bestehende Strafverfahren" ebenfalls oft auf die Kombination aus einem Leben an der Armutsgrenze, aus den Ämterkonflikten und gleichzeitiger depressiver Stimmung bzw. Erschöpfung zurückzuführen. Hinzu kommen, nicht nur bei den Frauen mit Migrationsgeschichte sprachliche Probleme und mangelndes Vertrauen in Behörden, so dass erst sehr spät oder nur sehr unsystematisch Hilfe gesucht wird.

Wie in den vergangenen Jahren sehen wir ältere lesbische Frauen und nicht-lesbische Frauen, die wegen der Atmosphäre den Anschluss an entsprechende Gruppen suchen.

Anzahl aller Kontakte nach Settings

	2021	2022	2023	2024
Summe aller Kontakte	236	741	533	966
Face to face	133	525	273	337
Telefon	103	194	208	296
Video				7
Email		22	52	326
Chat				
andere Medien				

KOFRA nutzt bisher überwiegend die traditionelleren Wege der Kommunikation, die auch den Bedürfnissen eines großen Teils unserer Klientinnen entsprechen - der Großteil der von uns beratenen Frauen hat keine Möglichkeit einer Teilhabe über Formate wie ZOOM oder Webex oder Teams.

Allerdings möchten wir Frauen in unseren Beratungen etwas mehr mit diesen Formaten bekannt machen, wobei der unmittelbare Kontakt in unseren Räumen gerade bei längeren Beratungen und Begleitungen nicht ersetzt werden kann. Besonders die ehrenamtliche Bürgergeldberatung und einige Rechtsberatungen liefen über Zoom, wobei die Mehrzahl dieser Beratungen hier nicht erfasst ist, da weitergehende Unterstützung durch uns im direkten Gespräch vor Ort ablief.

Die 10 wichtigsten Haupt- und Nebenthemen

Hauptthemen	Nebenthemen	Nebenthemen
Drohende / vorhandene Verschuldung (34)	Drohende / vorhandene Verschuldung (14)	Drohende / vorhandene Erwerbslosigkeit (14)
Drohende / vorhandene Erwerbslosigkeit (29)	Drohende / vorhandene Wohnungslosigkeit (13)	Körperliches Befinden (Beschwerden, Behinderung) (6)
Arbeitssituation (22)	Trennung, Scheidung (7)	Trennung, Scheidung (4)
Trennung, Scheidung (16)	Drohende / vorhandene Erwerbslosigkeit (5)	Depressive Stimmung (3)
Drohende / vorhandene Wohnungslosigkeit (15)	Familiäre Beziehungen (4)	Arbeitssituation (3)
Alltagsgestaltung (10)	Ehrenamtliche Tätigkeit (3)	Drohende / bestehende strafrechtliche Verfahren (3)
Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche (10)	Drohende / bestehende strafrechtliche Verfahren (3)	Fluchthintergrund, Aufenthaltsrechtliche Fragen (3)

Hauptthemen	Nebenthemen	Nebenthemen
Drohende / bestehende strafrechtliche Verfahren (8)	Körperliches Befinden (Beschwerden, Behinderung) (3)	Drohende / vorhandene Verschuldung (3)
Mobbing / - erfahrung (6)	Lebenskrisen, Sinnfragen (2)	Gewalt in der Beziehung (3)
Sexualisierte Gewalt / - erfahrung (5)	Stress, Erschöpfung (2)	Körperl. Erkrankung (3)

Eine Besonderheit unserer Beratungstätigkeit ist die Gleichzeitigkeit vieler Problemlagen, die teilweise erst im Verlauf der Gespräche erfasst und ausdifferenziert werden können und die zu der vergleichsweise hohen Anzahl der 2024 noch nicht abgeschlossenen Fälle führten. Der Übergang zu Intensiveberatungen ist dabei fließend.

Die Mehrfachbelastung ist ein Grund für die Weiterleitung von Frauen an uns durch spezialisierte Fachberatungsstellen, die entweder weiterhin die Frauen zu den entsprechenden Themen beraten oder die Beratung dort erst einmal verschieben, weil andere Belastungen die Situation zu sehr dominieren.

In den Gesprächen ergab sich wie jedes Jahr sehr häufig ein gewaltbesetzter Hintergrund bei den Frauen. Die Gewalterfahrung lag z.T. mehrere Jahre zurück und war nicht mehr Anlass des Gesprächs bzw. der Grund für die Frauen, uns zu kontaktieren, wirkte jedoch im Leben der Frauen fort. Diese hohe Gewaltbelastung belegt, wie stark solche Erlebnisse im Leben der Frauen fortwirken und sie in ihrer weiteren Entwicklung beeinflussen - durch lange Erwerbspausen oder länger andauernde Schwierigkeiten der bewussten Lebensplanung oder mangelnde Umsetzung von Stärken. Sie zeigt uns auch, wie wichtig diese geschlechtsspezifischen Einrichtungen für Frauen nach wie vor sind.

Anmerkung zur Statistik: Teilweise haben wir "Drohende Verschuldung" wegen der prekären bzw. sehr eingeschränkten finanziellen Situation der Frauen angegeben (s.a. Punkt 5.5). Die Unterschiedlichkeit der von den Besucherinnen eingebrachten Problemlagen je nach Setting ist unter Punkt 5.1 erläutert - besonders Gewaltbelastungen und bei (akuten) Geldproblemen wenden sich Frauen zunächst eher per Telefon an uns.

Wie oft wurde an andere Institutionen weiterverwiesen bzw. mit ihnen zusammengearbeitet?

	2021	2022	2023	2024
Keine Weiterverweisung / Zusammenarbeit	68	80	74	74
Andere Beratungsstellen	15	31	28	55
BSA / Sozialbürgerhaus	7	12	3	1
Einrichtung des Gesundheitssystems	2	6	2	2
Wohnungslosenhilfe	4	7	8	8
Hilfsangebote bei Fluchthintergrund/Asyl	1	1		1
Sonstiges	83	90	126	128
Summe der Weiterverweisungen	112	147	167	195

Die Zusammenarbeit betraf gegenseitige Information (Information nachgesucht oder erteilt) und die Weitervermittlung von Frauen an uns und durch uns an andere Einrichtungen des Hilfesystems (s.a. 5.7). Dieses Jahr arbeiteten wir verstärkt mit dem Frauenobdach Karla 51 zusammen. Außer "Sonstiges" wegen der zahlreichen unterschiedlichen Problemlagen hatten wir diese Zusammenarbeit vor allem mit anderen (psychosozialen) Beratungsstellen wie dem FTZ. Gelegentlich holen wir uns Informationen von der Opferberatung der Polizei in München, in Ausnahmefällen beim sozialpsychiatrischen Dienst.

Die Erstberatung in juristischen Fällen durch eine Rechtsanwältin wurde ebenfalls unter "sonstiges" bei der Weiterleitung erfasst. Durch die Zusammenarbeit konnte KOFRA den Frauen im weiteren Verlauf der Fälle zur Seite stehen, z.B. bei der Formulierung von Einsprüchen oder Informationen sowie der Beantragung von Gerichtskostenbeihilfe u.ä.

Die in der Rechtsberatung angesprochenen Fälle unterscheiden sich in der Gewichtung etwas von den durch KOFRA unmittelbar begleiteten: Themen betrafen das Sozialrecht nach längerer Krankheit, Einsprüche bei Bescheiden zu Bürgergeld oder Rente, Themen der Erwerbsminderung, gefolgt von Mietrecht (Kündigungen und Nutzungsrechte), Opferhilfe bei Mobbing und Stalking, Angelegenheiten des Arbeitsrechts (Kündigungen, Arbeitsverträge, Belästigung am Arbeitsplatz) und Fragen des Migrationsrechts.

Ebenfalls nicht erfasst sind Ämterbegleitungen zum Jobcenter, der Kinderschutzstelle/Jugendamt bei der Zusammenführung von Mutter/Sohn mit Psychologin und Begleiterin und zum KVR.

Waren für die Fallarbeit Dolmetscher notwendig?

	2021	2022	2023	2024
nein	157	159	204	204
benötigte ausländische Sprachkompetenz vorhanden	6	2	1	5
Dolmetscher*inneneinsatz		1		
Sprachmittler*inneneinsatz			1	
DGS Dolmetscher*innen				

Die Mitarbeiterinnen des KOFRA sprechen englisch und italienisch. In einigen hier nicht aufgezählten Fällen wurden Frauen in der Beratung durch Verwandte oder Freundinnen mit besseren Deutschkenntnissen unterstützt, wobei viele der Frauen mit anderer Erstsprache als deutsch, die sich an uns wenden, schon viele Jahre hier sind. In Einzelfällen können wir auf Unterstützerinnen für Spanisch und Französisch zurückgreifen.

6 Intensive Begleitung und Unterstützung von Bürger*innen (Casemanagement)

Anzahl der Fälle, davon beendet im Berichtsjahr, Summe aller Kontakte und Summe der aufgewendete Stunden im Kontakt mit dem Klientel

	2021	2022	2023	2024
Anzahl Fälle	13	15	9	8
Davon im Berichtsjahr beendet	7	4	4	2
Anzahl Kontakte	251	114	139	308
Stunden im Klient*innen-Kontakt	190	81	73	183

Im Vergleich zu den beiden "Corona" Jahren, als KOFRA als eine der wenigen Anlaufstellen durchgängig geöffnet blieb, gab es in den letzten beiden Jahren einen Rückgang der intensiven Begleitungen. Gleichzeitig stieg die Anzahl der damit verbundenen Kontakte und dieses Jahr die Anzahl der dafür aufgewendeten Stunden. Dies lag an der Situation einiger der betroffenen Klientinnen, bei denen aufenthaltsrechtliche Fragen die allgemeine Situation erschwerten. Außerdem dauerte es in einigen Fällen, bis die Frauen offen ihre wirklichen Belastungen mit uns angingen (s. Punkt 6.7). Die von den Frauen gemachten Erfahrungen führen in einzelnen Fällen dazu, dass erst nach einiger Zeit Vertrauen aufgebaut werden kann.

Wer wurde begleitet?

	2021	2022	2023	2024
Einzelperson	12	12	7	7
Paar ohne Kinder	1	1		
Familie/Paar mit Kindern			1	
Alleinerziehend		2	1	1
Fachkräfte, Institutionen				
Sonstige				

Wer erbrachte die Leistung?

	2021	2022	2023	2024
Fachkraft	13	15	9	8
Honorarkraft	1	1		
Ehrenamtliche		1		

Anzahl der erreichten Personen mit Angaben zum Migrationshintergrund und Geschlecht

	2021	2022	2023	2024
Erreichte Personen	14	21	13	9
Migrationshintergrund	5	14	8	6
Weiblich	14	16	13	8
Männlich		2		1
Divers		3		
Ohne Angabe zum Geschlecht				

Die Kategorie "Geschlecht" umfasst neben den begleiteten Frauen ihre Kinder oder - in früheren Berichtsjahren - andere nahe Verwandte. Im Berichtsjahr 2024 handelte es sich um den Sohn einer Klientin im Teenageralter. Die im Vergleich hohe Anzahl an Frauen mit Migrationsgeschichte belegt die vielfältigen Belastungen dieser Gruppe.

Erreichte Personen in Altersklassen

	2021	2022	2023	2024
0-5 Jahre		1		
6-10 Jahre				
11-14 Jahre		1		1
15-17 Jahre		1	2	
18-21 Jahre			1	
22-27 Jahre	1	2		
28-40 Jahre		1	2	1
41-60 Jahre	4	9	4	5
61+ Jahre	9	6	4	2

Die Altersstruktur der Gruppe in Intensivbegleitungen entspricht derjenigen der Beratungen (s. 5.5). Auch jüngere Frauen und Frauen mit Kindern sind Belastungen ausgesetzt, bei denen wir unterstützen; diese Altersgruppe findet jedoch in München weitere Anlaufstellen. Die Gruppe der kinderlosen Frauen (oder Frauen nach ihrer Familienzeit) fällt dagegen oft durch die Auffangnetze, da ihre Situation und ihre damit zusammenhängende Ausgrenzung aus der Gesellschaft wie bei Frauen ab 60 unauffällig verläuft.

Anzahl aller Kontakte nach Settings

	2021	2022	2023	2024
Summe aller Kontakte	251	114	139	308
Face to face	111	41	67	140
Telefon	110	73	66	162
Video				
Email	30		6	6
Chat				
andere Medien				

Die erhöhte Anzahl der Kontakte zeigt sich in beiden für unsere Beratungsarbeit wesentlichen Kategorien: den Telefonkontakten und den face-to-face Kontakten. Die von uns begleiteten Klientinnen mussten wegen der Vielfältigkeit ihrer Belastungen, darunter Wohnungslosigkeit, Absprachen mit dem Jugendamt und wegen verschiedener Ämterangelegenheiten oft zeitnah reagieren, was sie auch telefonisch an uns weitergaben.

Die 10 wichtigsten Haupt- und Nebenthemen

Hauptthemen	Nebenthemen	Nebenthemen
Drohende / vorhandene Verschuldung (2)	Drohende / vorhandene Wohnungslosigkeit (3)	Drohende / vorhandene Erwerbslosigkeit (2)
Sorge- und Umgangsfragen (1)	Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche (2)	Depressive Stimmung (1)
Fluchthintergrund, aufenthaltsrechtliche Fragen (1)	Lebenskrisen, Sinnfragen (1)	Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche (1)
Drohende / vorhandene Erwerbslosigkeit (1)	Drohende / vorhandene Verschuldung (1)	Körperliche Gewalt/ -erfahrung (1)
Familiäre Beziehungen (1)	Körperliche Gewalt/ -erfahrung (1)	Gewalt in der Beziehung (1)
Arbeitssituation (1)		Körperliches Befinden (Beschwerden, Behinderung) (1)
Schule und Ausbildung (1)		

Auch dieses Jahr betrafen die meisten Fälle in der Begleitung Armut und Geldprobleme (nur unzureichend unter "drohende/vorhandene Verschuldung erfasst), die den Alltag und die Lösungsstrategien der Betroffenen erheblich und nachteilig beeinflussen. Jede Abweichung vom Alltag durch Krankheit, familiäre Verpflichtungen oder vermehrte Kontakte zu Ämtern kann wegen der damit verbundenen Kosten - und seien es lediglich Fahrkarten - zu einem weiteren Problem werden, was die Resilienz der Frauen beeinträchtigt, sie letztlich zermüht und damit immer mehr einschränkt. Dazu kamen entsprechend der finanziellen Situation Wohnungslosigkeit bzw. drohende Wohnungslosigkeit.

Gemäß der Zielsetzung unserer Einrichtung, Frauen im Erwerbsleben zu halten und zu stabilisieren bzw. sie in eine Erwerbstätigkeit zu bringen, nahm Erwerbslosigkeit einen bedeutenden Raum ein.

Wie auch in der Beratung sehen wir hier einen hohen Grad an Gewalt, der diese Frauen ausgesetzt sind oder waren, mit einer Gleichzeitigkeit von verschiedenen körperlichen und psychischen Erschwernissen.

Beispiele intensiver Begleitung

Eine Nutzerin mit Fluchthintergrund unterstützten wir nach Abklärung ihrer Arbeitssituation zunächst bei der Bewerbung auf andere Stellen. Erst nach einiger Zeit wurde deutlich, dass sie in Wirklichkeit einen anderen Weg der Berufstätigkeit anstrebte, auf Grund ihrer Situation aber keinen Weg dahin sah. KOFRA unterstützte sie bei der Beantragung einer Weiterbildung samt psychologischem Test dazu. Die Ämterbegleitung war wegen der verhärteten Fronten zwischen der Klientin und der Integrationsberaterin richtungsweisend für den Prozess. Inzwischen absolviert die Klientin das dritte Modul ihrer Weiterbildung und intensiviert ihre Ausbildung durch ein passendes Praktikum.

Eine weitere Klientin war wegen ihrer körperlichen und psychologischen Erkrankung (Burn-out, Depression, diffuse Schmerzen) erst länger krank geschrieben und verlor dann ihren Arbeitsplatz durch Insolvenz der Firma, in der sie tätig war. Gleichzeitig musste sie umziehen. Sie erlebte den Antrag beim Arbeitsamt und die gesamte Situation als überfordernd.

KOFRA half ihr, eine Reha zu finden und zu beantragen und unterstützte sie beim Schriftverkehr mit den entsprechenden Stellen (Krankenkasse, Reha, Rentenversicherung, Arbeitsamt, anderen Einrichtungen).

Eine jüngere, sehr qualifizierte Nutzerin und alleinerziehende Mutter war in der Hoffnung auf eine Beziehung mit einem deutschen Mann hier mit einem Touristenvisum nach Deutschland gekommen. Die Beziehung war umgehend von Gewalt geprägt, gleichzeitig fand durch das Verhalten des deutschen Partners eine schwere Störung im Verhältnis zwischen der Klientin und ihrem Sohn statt. Die Situation drohte zusätzlich zu eskalieren, da der Sohn bis zu einer Inobhutnahme beim Ex-Partner der Mutter blieb, das Alter des Sohnes den gleichzeitigen Aufenthalt bei seiner Mutter in den für Frauen geschaffenen Schutz-einrichtungen, an die sie sich wenden musste, unmöglich machte. Die Begleitung der Klientin zu den verschiedenen Ämtern, bei Klärungsgesprächen im Verhältnis zu ihrem Sohn und bei der Suche nach Perspektiven für die Klientin war verbunden mit Klärung von Aufenthaltsfragen, gemeinsamer Arbeit an Bewerbungen, von Übersetzungen und der Abklärung von Zuständigkeiten.

Die Sprachkenntnisse der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen waren für diese Fälle entscheidend, eine der Begleitungen fand in der Erstsprache einer der Mitarbeiterinnen statt.

Wie oft wurde an andere Institutionen weiterverwiesen bzw. mit ihnen zusammengearbeitet?

	2021	2022	2023	2024
Keine Weiterverweisung / Zusammenarbeit	2	1	1	2
Andere Beratungsstellen			2	2
BSA / Sozialbürgerhaus	1	1	2	
Einrichtung des Gesundheitssystems				
Wohnungslosenhilfe	1	1	2	
Hilfsangebote bei Fluchthintergrund/Asyl	1			1
Sonstiges	12	15	8	6
Summe der Weiterverweisungen	15	17	14	9

Aufgrund der Komplexität der intensiv begleiteten Fälle liefen die Beratungen oft gleichzeitig mit anderen Stellen. Entsprechend bedeuten die "Weiterverweisungen" keinen Abschluss der Fälle hier. Gleichzeitig sahen wir nach wie vor bei einigen betreuten Frauen, dass sie mit ihren Problemlagen keine andere Anlaufstelle als KOFRA haben. Dies gilt vor allem in den Fällen, in denen die Nutzerinnen wegen ihrer bisherigen Erfahrungen mit Ämtern oder Beratungsstellen erst nach einiger Zeit ihre wirklichen Ziele oder Belange schildern.

Waren für die Fallarbeit Dolmetscher notwendig?

	2021	2022	2023	2024
nein	13	14	9	6
benötigte ausländische Sprachkompetenz vorhanden	1	1		2
Dolmetscher*inneneinsatz				
Sprachmittler*inneneinsatz				
DGS Dolmetscher*innen				

Eine unserer Mitarbeiterinnen spricht fließend italienisch, im KOFRA kann auf Englisch ausgewichen werden, bei besonderem Bedarf und zeitlicher Flexibilität auf Spanisch und Französisch.

7 Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B.

Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote	19	35	22	45
Reihenangebote	2			1
Angebotsstunden	76	84	65.5	134.5

Unsere Veranstaltungen haben unterschiedliche Schwerpunkte und teilweise unterschiedliche Zielgruppen.

Zu aktuellen Themen und aus der politischen und feministischen Arbeit der Arbeitskreise gestaltet KOFRA entsprechende Veranstaltungen, auch im Rahmen z.B. der Wochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen. Diese Veranstaltungen werden i.d.R. außerhalb KOFRAs angeboten, um sie interessierten Menschen allgemein zugänglich zu machen.

Ein Schwerpunkt der Veranstaltungen dieses Jahr lag auf der politischen Entwicklung in Deutschland und auf frauenpolitischen Themen, wir befassten uns mit den Bedrohungen aus dem rechtsextremen und sehr rechten Bereich besonders für Frauen, außerdem mit den Ergebnissen zu Familiengerichten und Sorgerechtsentscheidungen durch Studien im Zusammenhang mit der Istanbul-Konvention und mit den Empfehlungen der Regierungskommission zu §218 und zu Leihmutterschaft.

Weitere Veranstaltungen entstehen aus den Gruppen im KOFRA wie dem AK Sprache, den JuFems (Gruppe Junge Feministinnen) oder dem Reisestammtisch, aus denen heraus Frauen eigene Vorträge oder Workshops anbieten und im KOFRA vorstellen. Wir sehen darin bei Frauen, die dies bisher noch nicht gemacht haben, ein Empowerment von Frauen, die anderswo nicht gegeben ist. Diese Veranstaltungen sind wie die anderen auch von einem hohen Einsatz Ehrenamtlicher geprägt (s.a. 7.2).

Neu und sehr gut angenommen von unseren Besucherinnen waren die Vorträge der Expertinnen aus der Gruppe der Informatikerinnen zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung und der Veränderung der Medien dadurch; ebenfalls neu und gut genutzt sind die gemeinsamen Spaziergänge an der Isar. Beide Formate erreichen Frauen außerhalb unserer üblichen Gruppen.

Die erfolgreiche Organisation von Führungen zu Frauenthemen in Münchner Museen oder Kunsthallen setzten wir fort, da dieses Angebot von vielen Frauen wahrgenommen wird. Und auch dieses Jahr gab es Frauenfeste, die uns und unsere Besucherinnen stärken und verbinden und gerade für Frauen, die sich Vereinsamung ausgesetzt sehen, wichtig sind.

Die meisten dieser Veranstaltungen finden (auf dem Stand unserer Möglichkeiten) hybrid statt, so dass Frauen online (per Zoom) oder im KOFRA teilnehmen konnten. Wir werden dies fortführen um möglichst vielen Frauen auch ohne Anfahrtsmöglichkeit oder eigene technische Möglichkeiten die Teilnahme zu ermöglichen. Wir streamen auch weiterhin (in Absprache mit den jeweiligen Anbieterinnen) Veranstaltungen oder Vorträge anderer Fraueninitiativen Münchens, die wir hier nicht im Bericht aufgeführt haben. Hier sind besonders die Vorträge der offenen Ringvorlesung zu "Pornografie und Gesellschaft" der hessischen Film- und Medienakademie in Wiesbaden zu nennen.

Bei diesen Veranstaltungen erfassen wir grundsätzlich nicht den Hintergrund der anwesenden Frauen, so dass wir keine Angaben über die Anzahl zu Frauen mit Migrationshintergrund machen können. Eine derartige Abfrage wäre für die Anwesenden eher merkwürdig. KOFRA wird durchaus von Frauen mit Migrationshintergrund in allen Angeboten genutzt - bei Gruppen und Beratungen ist dies sehr deutlich.

Ziel der Veranstaltungen ist den anwesenden Frauen einen interessanten, inspirierenden, informativen und oft einfach erholsamen Abend zu bieten, den viele Frauen aus unserer Zielgruppe auf Grund ihrer sozialen Situation (Suche nach Gleichgesinnten, aber auch Armut, Vereinsamung) bei uns suchen und finden.

Die hauptamtlichen Fachfrauen im KOFRA mussten während der Veranstaltungen fast immer zusätzliche Aufgaben gleichzeitig übernehmen - hauptsächlich Telefondienst und Bar-dienst, tw. auch Gruppen organisatorisch begleiten oder spontane Besucherinnen beraten.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	83.5	44	74.5	74
Honorarkräfte	10.5	2	6	13.5
Ehrenamtliche	117	17	62.5	18

Wir konnten auch dieses Jahr viele Frauen gewinnen, die uns immer wieder bei Veranstaltungen ehrenamtlich unterstützt haben - bei der Begrüßung und Bewirtung der Besucherinnen, dem Aufbau der Technik oder von Dekorationen, durch die Gestaltung und das Verteilen von Flyern, ihre Fachkenntnis oder die ehrenamtlich angebotenen Vorträge.

Diese Veranstaltungen sind durch die Vielzahl der Anforderungen eine Herausforderung an die Fachkräfte, die neue Besucherinnen sowie begleitete Fälle integrieren müssen und oft noch spontan Beratungen auch während der Veranstaltungen leisten.

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	596	527	419	604
Davon Migration	22		30	102
Davon weiblich	575	490	414	604
Davon männlich	21		5	
Davon divers	0			
Davon ohne Angabe zum Geschlecht	0	37		

Zur Erläuterung des Migrationshintergrunds: Bei Veranstaltungen erfassen wir grundsätzlich nicht den Hintergrund der anwesenden Frauen, so dass die Anzahl zu Frauen mit Migrationshintergrund nur in den Fällen angegeben wurde, in dem er uns bekannt war, weil wir die Besucherinnen kennen. Eine derartige Abfrage wäre für die Anwesenden eher merkwürdig. KOFRA wird durchaus von Frauen mit Migrationshintergrund in allen Angeboten genutzt - bei Gruppen und Beratungen ist dies sehr deutlich.

KOFRA ist ein zielgruppenspezifischer Ort für Frauen, wir fragen daher auch bei den Anwesenden in Veranstaltungen keine Identifikation ab. Dies gilt auch bei offenen Veranstaltungen, also den meisten Online-Veranstaltungen sowie den Veranstaltungen an anderen Orten, die für alle Interessierten unabhängig des Geschlechts offen sind. Auch hier zählen wir die Anwesenden oder Zugeschalteten nur insgesamt, da eine Abfrage befremden würde. Allerdings nutzten wohl aufgrund der Themen nur wenige Männer die Angebote, bei den Veranstaltungen zu Männerrechtlern bzw. Männern der rechten Szene fand (wie bei den Frauen) entsprechend unseres Schutzauftrags außerdem eine Abklärung der Anmeldungen statt um Trolle und Störer zu vermeiden.

8 Feste Gruppen

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote				
Reihenangebote	5	7	7	12
Angebotsstunden	127	146	164.5	286.5

KOFRA bietet Raum und Unterstützung für drei Typen an Gruppen:

Externe und weitgehend selbstständig organisierte Gruppen (Frauen, die unsere Räume nutzen, aber ansonsten unabhängig ihre Treffen und Themen gestalten: FreuLes (früher Ält-Les/ältere Lesben), Hikedykes (Lesben, die wandern), NADA (Nicht aus den Augen verlieren – Vernetzung von Frauen), Late Bloomers; die JuFems, NiUna Menos, die sich regelmäßig in unseren Räumen treffen, ebenso die GI Informatikerinnen, ...

Weitestgehend selbstorganisierte Gruppen mit überwiegend politischen und gesellschaftlichen Anliegen (AK Sprache zu geschlechtergerechter Sprache, AK Stop Sexkauf zur Beendigung der Prostitution)

Gruppen mit sozialpsychologischem Schwerpunkt und entsprechend intensiverer Begleitung (Erfolgsteam).

Die Art der Gruppe kann sich dabei ändern, was im Sinne unserer emanzipatorischen Arbeit ist, z.B. wenn eine begleitete Gruppe zu einer selbstständig organisierten wird.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	72	95	30	72.5
Honorarkräfte	0			6
Ehrenamtliche	55	91	141.5	208

Gerade die autonomen bzw. sehr selbstständigen Gruppen tragen über eigene Vorträge und das Ausrichten eigener Veranstaltungen wesentlich zu den Angeboten bei – entsprechend ist ihr Anteil an den Stunden sehr hoch. Auch bei Technik oder Dekorationen für Veranstaltungen werden wir immer wieder von sich ehrenamtlich einsetzenden Frauen unterstützt.

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	24	46	51	63
Davon Migration	1	2	17	15
Davon weiblich	24	46	51	63
Davon männlich	0			
Davon divers	0			
Davon ohne Angabe zum Geschlecht	0			

Da es sich um einen Frauenraum mit für Frauen relevante Themen aus feministischer Sicht handelt, ist die Teilnahme Frauen vorbehalten (siehe dazu auch Punkt 1.1 und Punkt 2.1).

In vielen Gruppen wird der Migrationshintergrund nicht abgefragt, die Zahl hier bezieht sich auf Frauen, deren Migrationsgeschichte auf Grund der Gruppe deutlich ist (NiUnaMenos) oder die schon lange in diesen Gruppen aktiv sind und dabei Erfahrungen aus ihren Ländern einbringen.

9 Offene Gruppen / Treffs / Cafés

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote				1
Reihenangebote	5	9	12	5
Angebotsstunden	183.5	154	222.5	94

Die Trennung in "offene" und "geschlossene" Gruppen ist nicht wirklich streng - bei den selbstständig organisierten Treffen entscheiden diese über Zugänglichkeit, bei den durch uns angebotenen sind viele ganz offen oder die Teilnahme ist nach einem Gespräch möglich. Weiterhin erfolgreich als offene Gruppe ist das "SamstagsCafé", das ehrenamtlich von Frauen gemacht wird, die damit Frauen - sowohl jungen Frauen mit Kindern als auch älteren Frauen ohne Familie - aus einer möglichen Vereinsamung helfen wollen und ihnen einen niedrigschwelligen Treffpunkt ohne hohe Kosten bieten möchten. Auf diese Weise lernen mehr Frauen das KOFRA als Einrichtung kennen, was unsere Angebote für sie noch niedrigschwelliger macht. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Eine sehr offene neue Gruppe sind die "Spaziergängerinnen", bei denen eine Mitarbeiterin im KOFRA gemeinsame Spaziergängerinnen entlang der Isar anbietet. Wir sehen hierin ein Angebot gegen die Vereinsamung vieler Frauen.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	67.5	45.5	95.5	38
Honorarkräfte	0			
Ehrenamtliche	116	108.5	132.5	56.5

Besonders der AK Stopp Sexkauf, aber auch der AK Sprache und das SamstagsCafé werden wesentlich von der Arbeit der Ehrenamtlichen getragen. Weitere Gruppen nutzen das KOFRA auch außerhalb unserer Öffnungszeiten, was uns entlastet.

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	404	357	528	219
Davon Migration	10	75	88	26
Davon weiblich	404	357	528	219
Davon männlich	0			
Davon divers	0			
Davon ohne Angabe zum Geschlecht	0			

Die Teilnehmerinnen sind durch die Art des Projektes weiblich (vgl. Punkt 1.1 und 2.1, s.a. den analogen Punkt unter 8.3). Der vergleichsweise hohe Anteil der Frauen mit Migrationshintergrund liegt u.a. an der Nutzung unserer Räume durch spanischsprachige, überwiegend junge Frauen, die in Deutschland ihr feministisches Engagement fortsetzen und hier im Studium oder in Ausbildungen sind und sich gegenseitig in dieser Situation stützen und vernetzen.

10 Kurse und Workshops für Bürger*innen

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote			1	2
Reihenangebote	1			
Angebotsstunden	44		4	10

Angeregt durch Nutzerinnen des KOFRA boten wir dieses Jahr zwei WenDo Kurse (Selbstverteidigungskurse für Frauen) durch eine zertifizierte Trainerin an. Einer der Kurse war entsprechend der Zielgruppe jüngerer Frauen mit geringen Deutschkenntnissen auf Englisch.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	0		2	2
Honorarkräfte	22			2
Ehrenamtliche	0		5	2

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	4		52	19
Davon Migration	2			6
Davon weiblich	4		41	19
Davon männlich	0		11	
Davon divers	0			
Davon ohne Angabe zum Geschlecht	0			

11 Workshops, Fortbildungen und Qualifizierungen für Fachkräfte, Institutionen und Ehrenamtliche

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote	8	6	8	6
Reihenangebote				
Angebotsstunden	23	9.5	21.5	21.5

Ein Teil unserer Veranstaltungen dient gleichzeitig als Fortbildungen für die Fachkräfte im KOFRA sowie anderen Einrichtungen und als Veranstaltungen für interessierte Menschen. Die Themen waren: Kommunikation, reproduktive und sexuelle Ausbeutung und Gewalt (Leihmutterchaft und Prostitution), Bedrohungen für Frauenrechte durch Männerrechtler und rechte Bewegungen, die Situation von Frauen und Kindern bei Scheidungen vor dem Hintergrund der Umsetzung der Istanbul-Konvention (Gewaltschutzkonvention).

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebote durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	28	7	11	8
Honorarkräfte	8.5	1	1	
Ehrenamtliche	20.5	4	21	11

Wie bei den Gruppen und anderen Veranstaltungen können wir hier durch unsere Vernetzung und unsere eigene Arbeit auf fachkundige ehrenamtliche Unterstützung bauen. Der AK Stop Sexkauf z.B. besteht fast ausschließlich aus ausgebildeten Pädagoginnen, Sozialpädagoginnen und einer Frauenärztin. Die beiden Vorträge mit Diskussion zum Thema Frauenrechte und Kinderrechte bei Scheidungen wurden durch eine engagierte Expertin und Aktivistin gestaltet.

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	273	14	227	136
Davon Migration	58		2	
Davon weiblich	258	14	192	134
Davon männlich	15		34	2
Davon divers			1	
Davon ohne Angabe zum Geschlecht				

Vgl. 7.3, 8.3 und 9.3 sowie 1.1 und 2.1.

12 Schlußbemerkungen

12.1 Fazit zurückblickend auf das Berichtsjahres

2024 konnten wir sowohl die bewährten als auch neue Angebote für unsere Zielgruppe - Frauen in München - erfolgreich anbieten und damit unserem Anspruch und unseren Aufgaben als Anlauf- und Beratungsstelle zur Arbeits- und Lebenssituation von Frauen und für ihre vielfältigen und komplexen Lebenslagen gerecht werden. Seit Oktober 2024 sind wir außerdem endlich wieder vollständig besetzt.

Wie letztes Jahr konnten wir über Veranstaltungen mit Zoom viele Frauen und viele Personen erreichen - vor allem, da wir Veranstaltungen anderer Träger so oft wie möglich ins KOFRA und unsere eigenen nach außen streamen. Die zwar langsam, aber weiterhin stetig ansteigende Nutzung KOFRAs auch durch junge Frauen ist ebenfalls erfreulich, Frauen mit Migrationshintergrund sind häufig nicht mehr lediglich willkommene Nutzerinnen oder Besucherinnen zur Beratung, sondern aktiv an der Gestaltung KOFRAs beteiligt. Entsprechend unserer Ziele blieb das ehrenamtlichen Engagements auf hohem Niveau: ehrenamtlich engagierte Frauen gaben uns auch 2024 viele Stunden Hilfestellung bei Ausstattung und Technik, in handwerklichen Dingen, bei Festen bis hin zu Fachvorträgen und in der Beratung bzw. Begleitung von Frauen zu bestimmten Themen, von der wir selbst auch profitierten. Die Rückmeldungen unserer Besucherinnen und der Nutzerinnen der Einrichtung zeigen, wie wichtig unser Einsatz ist.

12.2 Ausblick und Ziele des kommenden Jahres

Wir sehen zwei Entwicklungen mit Sorge. Zum einen sind es allgemeine politische Entwicklungen mit ihrem Anstieg anti-demokratischer und anti-pluralistischer Strömungen, die immer gegen Frauenrechte wirken und dabei die Ausgrenzung vulnerabler Gruppen verstärken, verbunden mit einer Polarisierung in der Gesellschaft bei gleichzeitigem Rückgang bisher tragender Kommunikationswege zum gegenseitigen Austausch. Entsprechend wird sich KOFRA, jetzt da wir wieder vollständig besetzt sind, wieder intensiver an Vernetzungen mit anderen Einrichtungen und Initiativen beteiligen.

Die zweite, von allen sozialen und kulturellen Einrichtungen geteilte Sorge, betrifft die Finanzierung unserer Arbeit bei steigenden Kosten. Eine wesentliche Aufgabe 2025 wird im Fundraising liegen.

Eine weitere Herausforderung für uns liegt in der dringend notwendigen Modernisierung und Digitalisierung der Arbeitsabläufe im KOFRA.